



Auf dem Flachdach eines Baumarkts baute das Daume-Team 130 Anschlagpunkte für ein temporäres Seilsicherungssystem ein.

# Dokumentierte Sicherheit im Bestand

**Anschlageinrichtungen:** Auf dem Flachdach eines Baumarkts wurden nachträglich Anschlagpunkte installiert, die mit einem temporär einzusetzenden Seilsicherungssystem genutzt werden. Ein verbreiteter Irrglaube ist, dass die Dokumentation des Einbaus aller Anschlagpunkte in allen Einzelschritten Pflicht ist. Mitnichten! Es gibt keine normativen oder gesetzlichen Vorgaben über den genauen Umfang.

Claus Wöbken



Unteransicht: Die Voraussetzung für den Einbau des Kippdübels ist, dass das Trapezblechprofil eine Mindestdicke von 0,75 mm aufweist.



Aufbewahrungsbehälter für das Sicherungsseil, der vor Ort verbleibt



Die Anschlagpunkte im eingebauten Zustand, die temporär mit einem Seilsicherungsseil ausgestattet werden

**A**uf dem Flachdach wurden rund 130 Stück Anschlagpunkte eingebaut. Es befinden sich auf dem Gebäude Klimagerätschaften und Lüftungsanlagen, die in regelmäßigen Abständen gewartet werden müssen. Diese können dauerhaft oder wie in diesem Fall temporär installiert werden, wenn Wartungsarbeiten oder sonstige Aktivitäten auf dem Dach erfolgen müssen. Aufbewahrt wird das Seilsicherungssystem in einem abschließbaren und dafür vorgesehenen Metallschrank vor Ort. Eine verantwortlich gezeichnete Person händigt das Seilsicherungssystem aus und weist die jeweiligen Handwerker ein. In diesem Fall wird es von der Marktleiterin oder deren Sicherheitsfachkraft übernommen.

#### Bautafel

##### Projekt:

Einbau einer Absturzsicherungseinrichtung auf einem Baumarkt in Ahaus

##### Betrieb:

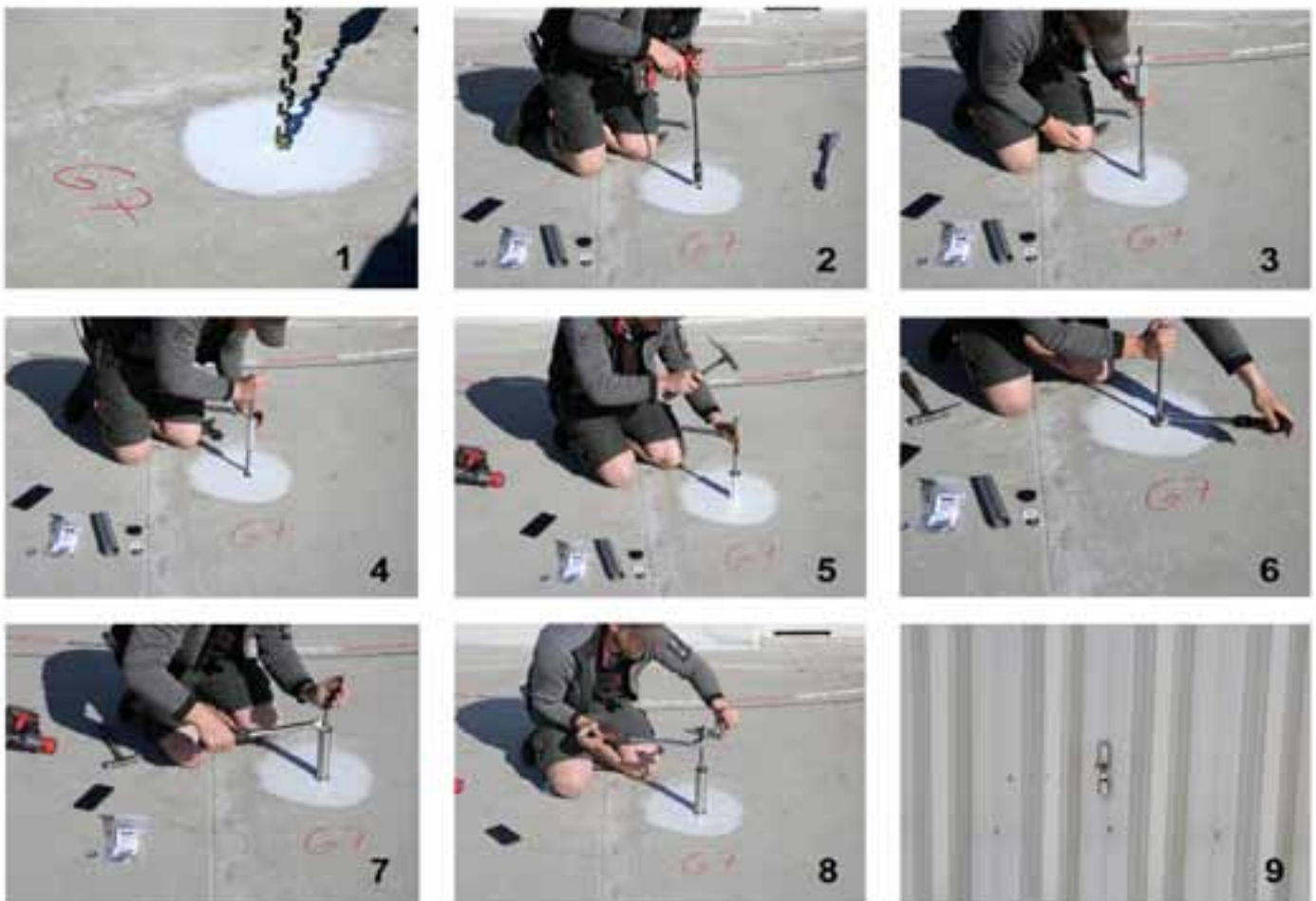
Daume Dachhandwerk GmbH & Co. KG, Ahaus, Mitglied der Dachdecker-Innung Coesfeld

##### Fachplaner:

Wöbken Dachtechnik, Sachverständigen- und Planungsbüro, Köln

##### Hersteller:

ABS Savety GmbH, Kevelaer



Die Dokumentation des Einbaus (hier beispielhaft dargestellt) des Anschlagpunkts in allen einzelnen Schritten braucht nur einmal erfolgen.

- Schritt 1: Bohrung durch das Dachschichtenpaket bis zum Trapezprofilblech
- Schritt 2: Bohrung durch das Trapezprofilblech
- Schritt 3: Einführen des Kippdübels
- Schritt 4: Justieren des Stützrohrs
- Schritt 5: Einführen des Stützrohrs in die Dämmung
- Schritt 6: Befestigung des Stützrohrs mit 45 Nm
- Schritt 7: Aufbringen und Befestigen des oberen Stützrohrs mit 40 Nm
- Schritt 8: Befestigung der Ringöse mit 70 Nm
- Schritt 9: Lage des Kippdübels unterhalb des Trapezblechprofils

### Dokumentation des Einbaus der Anschlagpunkte

Hintergrund der Dokumentation des Einbaus der Anschlagpunkte ist, nachweisen zu können, dass der vorschriftsmäßige Einbau der Anschlagpunkte nach Vorgaben des Herstellers erfolgt ist. Wichtig dabei ist, dass die dokumentierten Anschlagpunkte später zugeordnet werden können. Die Hersteller bieten dafür Dokumentationsunterlagen im Internet an, die als Download zum Herunterladen bereitstehen. In der Dokumentation wird der Einbau des einzelnen Anschlagpunkts im eingebauten, jedoch nicht eingedichteten Zustand anhand von zwei Fotos dokumentiert, auf denen zum einen der ganze Anschlagpunkt zu sehen ist und zum anderen ein Detailausschnitt mit dem Aufkleber, auf dem die Daten wie Kennnummer ersichtlich sind. Die Vordrucke der Hersteller bieten zudem die Möglichkeit, Zusatzinformationen aufzuführen.

In der Dokumentation zu diesem Bauvorhaben wurde beispielsweise als Zusatzinformation zur Montage erwähnt, dass die Montage mit zwei Personen erfolgt ist, um die Lage des von oben nicht sehbaren Kippdübels zu koordinieren, der sich unterhalb des Trapezblechprofils in korrekter Position befinden muss. Die Verständigung zum Kollegen erfolgte dabei über ein Walkie-Talkie, sprich ein Funkgerät.

### Dokumentation nur einmal

Die Dokumentation des Anschlagpunkts in allen einzelnen Schritten braucht nur einmal vorgenommen werden, es sei denn, der Untergrund der Dachfläche ändert sich, auf dem der Anschlagpunkt eingebaut, also verankert werden soll. Aus der Fotoserie müssen alle Informationen hervorgehen, die zum fachgerechten und sicheren Einbau des Anschlagpunkts notwendig sind. Dazu gehören genauso die einzelnen Bohrungen durch die Schichten wie auch der Einsatz des Drehmomentschlüssels.

Dass alle anderen Anschlagpunkte im identischen Hergang wie mit den in der ausführlichen Dokumentation gezeigten Einzelschritten eingebaut wurden, kann der Monteur in einer von ihm unterschriebenen Fachbauleitererklärung versichern. Damit liegt ein ausreichender Nachweis vor, dass alle Anschlagpunkte dem erforderlichen und geforderten Sicherheitsstandard des Herstellers im eingebauten Zustand genügen.

#### Fehlende Dokumentation kann zum Bumerang werden

Leider wird der Dokumentation hin und wieder zu wenig Bedeutung beigemessen, sodass sie nicht ausreichend oder gar nicht erstellt wird. Die generelle Dokumentationspflicht sollte man als Unternehmen keinesfalls ignorieren. Es sollte sich immer vor Augen gehalten werden, dass es um Menschenleben geht, die auf die Sicherheit der Anschlagpunkte vertrauen. Das Ignorieren und Weglassen einer Dokumentation kann für die beauftragte Firma zum Bumerang werden und dem Unternehmen teuer zu stehen kommen. In einem Fall sollten bei einem relativ neuen Dach Arbeiten von einem anderen Bedachungsunternehmer ausgeführt werden, der die Anschlagpunkte nicht installiert hatte.

Da seine Mitarbeiter die Anschlagpunkte nutzen mussten, begehrte der Dachdeckermeister Einsicht in die Dokumentation. Die gab es allerdings nicht! Infolgedessen wurde der Hersteller der Anschlagpunkte mit der Auszugsprüfung jedes einzelnen Anschlagpunkts beauftragt. Die Kosten dafür bewegten sich im oberen vierstelligen Bereich. Mit einer ordnungsgemäßen Dokumentation wäre dieser Schritt erspart geblieben. //

#### Autor

**Dachdeckermeister Claus Wöbken** ist personenzertifizierter Sachverständiger gemäß DIN EN ISO/IEC 17024:2003 für das Dachdeckerhandwerk und führt ein Sachverständigen- und Planungsbüro in Köln.



Anzeige



# V E N U S B L E I <sup>®</sup>

BLEI IN SEINER SCHÖNSTEN FORM

Aufregend schön: Venusblei von Röhr + Stolberg macht auf jedem Dach eine gute Figur. Denn das traditionelle Walzblei mit der innovativen Oberfläche sorgt für eine dauerhaft schöne Metalloptik ohne Bleiweiß. Venusblei ermöglicht eine schnelle und witterungsunabhängige Verlegung ohne nachträgliches Patinieren. Bei Ihrem Fachhändler erhältlich.



Mehr Infos unter [www.venusblei.de](http://www.venusblei.de) oder telefonisch: (021 51) 58 92 - 0